

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Wochenblätter bei täglich zweimaliger Be-
stimmung frei Haus monatlich RM. 8.30, bund-
wöchentlich RM. 8.20 einschließlich 48 Pf. Postgeb.
(ohne Verlagsabgaben) bei Jahresab-
nahme 80,-, bei halbjährlicher 45,-, ab-
wärts abwärts mit Werbungsgebühren 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, H. I., Marien-
straße 38/32, Fernruf 25241, Postfachkonto 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Unterschiedsamt Dresden und des Sachverständigen beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Kostenpreise II. Viertel Nr. 5: 1000000
(10 mm breit) 11,50 Pf. Nachdruck und Verleihe
Hilfsleistungen u. Dienstleistungen 1000000
11,50 Pf. — Nachdruck
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.
Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Einzigste Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Der Besuch Neuraths in Wien

„Herzenswunsch und realpolitische Tat“

Der Reichsaußenminister bei Bundespräsident Miklas Volens innere Neuordnung

Wien, 22. Februar.

Nach der Aussprache zwischen Reichsaußenminister von Neurath und Bundeskanzler Dr. Schuschnigg sowie dem Staatssekretär des Neuherrn Dr. Schmidt empfing Bundespräsident Miklas Freiherrn von Neurath am Ballhausplatz in Audienz. Hierbei waren Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. Schmidt und Kabinettsdirektor Huber anwesend.

Nach der Audienz ließ sich der Bundespräsident die Herren der Begleitung des Reichsaußenministers vorstellen und verweilte kurze Zeit im Gespräch mit ihnen. An die Audienz schloß sich ein Frühstück, das Staatssekretär Dr. Schmidt und seine Gemahlin zu Ehren des Reichsaußenministers und seiner Gemahlin im Grand-Hotel gaben. Während des Frühstückes ergriß

Staatsekretär, ist zu einem wichtigen Faktor des europäischen Friedens geworden.

Besprechungen im Bundeskanzleramt

Am Anknüpfen an die Ehrung der Toten des Weltkrieges fand im Laufe des Montagvormittags die erste politische Führungssitzung des Reichsaußenministers mit den verantwortlichen österreichischen Staatsmännern statt.

Über die im Bundeskanzleramt geführten Besprechungen wurde folgende Mitteilung abgegeben: „Der Reichsaußenminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath, hielt heute mittags in Begleitung des Vizekanzlers von Papen dem Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Schmidt, einen Besuch ab. Anschließend wurde Reichsaußenminister v. Neurath von Bundeskanzler Dr. Schuschnigg im Beisein des Staatssekretärs Dr. Schmidt empfangen. Die Staatsmänner erörterten in freundschaftlicher Weise die beide Staaten berührenden aktuellen politischen und wirtschaftlichen Fragen. Nach der Unterredung wurden von Reichsaußenminister v. Neurath die Herren seiner Begleitung dem Bundeskanzler vorgestellt.“

Im weiteren Verlauf des Wiener Aufenthaltes des Reichsaußenministers Freiherrn v. Neurath begab sich Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Staatssekretär Dr. Schmidt am Montagmorgen in das Hotel Imperial, um den Besuch des Reichsaußenministers zu erwirken. Für den Bundespräsidenten gab Kabinettsdirektor Huber eine Karte ab. Um 16.45 Uhr wurden dann die Besprechungen fortgesetzt.

Nach Abschluß der politischen Besprechungen begab sich der Reichsaußenminister in die Deutsche Gesandtschaft, um die Leiter der reichsdeutschen Organisation in Wien zu empfangen. Der Leiter der Landesgruppe Österreich der NSDAP, Konsul Werner (Salzburg), hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, auf die Freiherr v. Neurath mit freundlichen Worten erwiderte. Dann ließ sich Freiherr von Neurath die Vertreter der reichsdeutschen Presse in Wien vorstellen.

Essen im Schloß Belvedere

In Ehren des deutschen Reichsaußenministers und der Frau v. Neurath gab Bundeskanzler Dr. Schuschnigg am Montagabend im Warmbath des Schloßes Belvedere ein Essen, an dem die Begleitung des Reichsaußenministers und Vizekanzler v. Papen mit den Mitgliedern der Gesandtschaft teilnahmen. Außerdem waren die übrigen Mitglieder der Bundesregierung, der Bürgermeister von Wien, Schmidt, die Spitzen der Generalität und eine Reihe hoher Staatsbeamter geladen. Im Verlaufe des Abends ergriß Bundeskanzler Dr. Schuschnigg das Wort zu einem kurzen Trinkspruch. Er gab besonders der Freude darüber Ausdruck, die Gäste aus dem Deutschen Reich im Namen der Bundesregierung und im eigenen Namen begrüßen zu dürfen. Reichsaußenminister v. Neurath sagte in seiner Erwiderrungsansprache u. a.: „Wir haben in Hunderten von Schlachten Schulter an Schulter im Weltkrieg die treueste Bundesbrüderschaft gepflegt. Das sind Bande, die sich nicht befehlen lassen, auch wenn manchmal vorübergehende Erklärungen eintreten können, wenn auch mitunter Schwierigkeiten auftreten. Wir werden sie leicht überwinden, wenn wir nur wollen.“

Staatssekretär Dr. Schmidt

Das Wort zu einer Ansprache, in der er ausführte: Herr Reichsaußenminister! Seit meinem Aufbruch als Gast der Reichsregierung in Berlin im November habe ich mich in Erinnerung an diese für die beiden deutschen Staaten und das ganze deutsche Volk bedeutsame erste Wiederbegegnung nach Jahren der Trennung von Herzen auf den Augenblick gefreut, in dem wir dem Außenminister des Deutschen Reiches in unserem allerliebsten österreichischen Vaterlande die Gutsfreundschaft erwidern können.

Über der Freude des Wiedersehens möchte ich aber nicht vergessen, wertend festzuhalten, daß der mannhafteste Entschluß des Herrn Reichsaußenministers des Deutschen Reiches und des Herrn österreichischen Bundeskanzlers vom 11. Juli 1936 nicht nur einem Herzenswunsch des deutschen Volkes diesseits und jenseits der Grenzen gefolgt ist, sondern sich als eine reale Tat von großer sachlich-politischer Bedeutung sowohl für die beiden deutschen Staaten als auch für den Frieden und die ruhige politische Entwicklung Europas erwiesen hat. Die Erfahrung, die erfreulicherweise eine Reihe von Erfolgen — die, wenn auch nicht ohne Überwindung von Schwierigkeiten erzielt werden konnten — aufweist, hat inauswischen gezeigt, daß der im Juli 1936 beschrittene Weg der rechten Weisheit ist. Er führt zu seinen Wertschöpfungen, aber, was unendlich mehr bedeutet, er führt sicher zwischen den drohenden Gefahren einer unsicheren Zeit hindurch.

Ihr Wiener Besuch, Ergeßens, wird — das hoffen wir sehr — einen neuen Rarstein auf dem Wege der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Reich und Österreich bedeuten.

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath

erwiderte u. a. mit folgenden Worten: Herr Staatssekretär! In aufrichtiger Freude bin ich der Einladung der österreichischen Bundesregierung gefolgt, um Ihren Besuch in Berlin im November vorigen Jahres, an den ich gern zurückdenke, zu erwidern. Ich danke Ihnen, zugleich im Namen meiner Frau und der mich begleitenden Herren, für die freundliche Begrüßung, die uns bei der Ankunft hier zuteil geworden ist. Die herzliche Teilnahme, die auch die Bevölkerung dieser österreichischen Stadt, der ehrenwürdigen Hauptstadt Österreichs, an unserem Besuch bekundet, zeigt so am besten, daß der Weg, den der Führer und der österreichische Bundeskanzler am 11. Juli v. J. beschritten haben, einem tiefen Herzenswunsch des gesamten deutschen Volkes entsprechen hat. Die politische Tat, die in der am 11. Juli erfolgten Aussöhnung der beiden deutschen Staaten liegt, verbunden mit der neuerlichen Willensfindung der österreichischen Bundesregierung, ihre Politik auf einer grundsätzlichen Linie zu halten, die der Tatsache entspricht, daß Österreich sich als deutscher

Neuer Staatssekretär im Reichspostministerium

Berlin, 22. Februar.

Der Führer und Reichskanzler hat den Ministerialdirektor im Reichspostministerium, Dipl.-Ing. Jakob Nagel, zum Staatssekretär in diesem Ministerium ernannt.

Empfang im Reichspropagandaministerium

Berlin, 22. Februar.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gab am Montagabend aus Anlaß der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1937 einen großen Empfang. Der Bedeutung der diesjährigen Automobil- und Motorradausstellung als der bisher größten Schau der Welt entsprach auch der feierliche Rahmen dieses Abends im Propagandaministerium. In den Teilnehmer des Empfanges gehörten führende Persönlichkeiten von Staat und Partei, Mitglieder des Diplomatischen Korps, namhafte

Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst und vor allem zahlreiche in- und ausländische Motorfahrzeuge.

Kulturelle Aufgaben der NS

München, 22. Februar.

Am Anknüpfen an die Kämpfe der Parteigliederungen in Notach-Gezern traten am Montag die Amtschefs der Reichsjugendführung und die Gebietsführer der NS zu einer Führerversammlung in Uffing am Walchensee zusammen. Walbur v. Schirach betonte, als er von der Kulturpolitischen Erziehung der NS sprach, daß auch die aktive Führer, um die Führung auf diesem wichtigen Gebiet der Jugend-erziehung selbst in der Hand zu halten, jede Möglichkeit, politische Anregungen aufzunehmen, ergreifen sollten. Er forderte sie auf, ihren Ehrgeiz darin zu erblicken, vom kulturellen Leben des Volkes erfüllt zu sein, um dem geschichtlichen Wirken des deutschen Volkes in der Jugend Bahn zu brechen.

Heute:

Der D. N. Kraftfahrer
Seiten 9, 10 und 13